

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Marie-Agnes Strack-Zimmermann, Alexander Graf Lambsdorff, Grigorios Aggelidis, Renata Alt, Nicole Bauer, Jens Beeck, Dr. Jens Brandenburg (Rhein-Neckar), Dr. Marco Buschmann, Britta Katharina Dassler, Bijan Djir-Sarai, Hartmut Ebbing, Dr. Marcus Faber, Daniel Föst, Otto Fricke, Thomas Hacker, Peter Heidt, Katrin Helling-Plahr, Markus Herbrand, Katja Hessel, Dr. Christoph Hoffmann, Reinhard Houben, Ulla Ihnen, Olaf in der Beek, Gyde Jensen, Dr. Marcel Klinge, Carina Konrad, Konstantin Kuhle, Ulrich Lechte, Michael Georg Link, Alexander Müller, Roman Müller-Böhm, Christian Sauter, Frank Sitta, Bettina Stark-Watzinger, Katja Suding, Michael Theurer, Stephan Thomae, Dr. Florian Toncar, Gerald Ullrich, Sandra Weeser, Nicole Westig und der Fraktion der FDP

Überprüfung der Missionen in Mali als Chance für vernetztes Handeln

Die Sahelzone ist eine strategische Priorität der EU und ein Schwerpunkt deutscher Außen-, Sicherheits- und Entwicklungspolitik. Die Bundesregierung folgt dabei nach eigenen Angaben dem Prinzip des kohärenten Ansatzes: Deutschland beteiligt sich an den internationalen Missionen MINUSMA, EUTM Mali, EUCAP Sahel Mali und EUCAP Niger. Das Auswärtige Amt stellt Mittel zur Stabilisierung der G 5-Staaten zur Verfügung und unterstützt zusammen mit dem Bundesministerium der Verteidigung bilaterale Initiativen zur Ertüchtigung, u. a. im Sicherheitssektor und Migrationsmanagement. Zudem unterstützt die Bundesregierung die grenzüberschreitende Sahel G 5-Initiative der Sahelländer Burkina Faso, Mali, Mauretanien, Niger und Tschad und ist Mitglied der Gebergruppe Sahel Allianz (www.auswaertiges-amt.de/de/newsroom/maas-unterstuetzung-sahel-staaten/2167986; www.bmvg.de/de/themen/dossiers/engagement-in-afrika/einsaetze-in-afrika/mali; https://eeas.europa.eu/csdp-missions-operations/eucap-sahel-niger/4099/european-union%E2%80%99s-partnership-g5-sahel-countries_en).

Auf dem G7-Gipfel in Biarritz (August 2019) hat Deutschland darüber hinaus zusammen mit Frankreich eine Initiative zur internationalen Partnerschaft für Stabilität und Sicherheit in der Sahelzone begründet, die von allen G7-Ländern unterstützt wird. Diese Initiative soll die UN Mission MINUSMA und die Sahel G 5-Initiative ergänzen. Das Ziel dabei ist es, die Sicherheit in der Region zu stärken und dafür die nationalen Sicherheitskräfte der fünf Sahelländer finanziell, mit Ausrüstung und Ausbildung bedarfsorientiert zu unterstützen. Noch liegen dem Deutschen Bundestag keine weiteren Informationen über die finanzielle Ausstattung und konkrete Umsetzung dieser Initiative vor www.fri-ent.de/news/details/sicherheit-fragilitaet-und-praevention-im-fokus-des-g7-gipfels-2019.

Die Sicherheitslage verschlechtert sich in der Sahelregion und vor allem in Mali zunehmend. Für das Jahr 2018 verzeichnet das Africa Center for Strategic Studies in der Sahelregion 1.110 Todesfälle, die im Zusammenhang mit militanten islamistischen Gruppen stehen und damit doppelt so viele wie im Jahr 2017. 34 Prozent der Gewaltvorkommnisse richten sich gegen Zivilisten. Mehr als zehn militante Islamistische Gruppen sind in Mali, Burkina Faso und Niger aktiv. Besonders kritisch ist die Sicherheitslage im Norden und im Zentrum Malis. Dort kommt es regelmäßig zu Anschlägen, militärischen Kampfhandlungen und ethnisch motivierten gewaltsamen Übergriffen und Massakern. Der UN-Sicherheitsrat hat mit der Annahme der Resolution 2480 (2019) das Mandat der UN-Stabilisierungsmission MINUSMA bis Ende Juni 2020 verlängert und auf die Sicherheitslage reagierend den Schutz der Zivilbevölkerung in Zentralmali als Priorität aufgenommen <https://africacenter.org/spotlight/the-complex-and-growing-threat-of-militant-islamist-groups-in-the-sahel/>.

Im Anbetracht der Sicherheitssituation hat die deutsche Bundesministerin der Verteidigung, Annegret Kramp-Karrenbauer, während ihres Truppenbesuches in Niger und Mali eine grundlegende Überarbeitung der Missionen in Aussicht gestellt: Die Missionen und bilateralen Ansätze müssten stärker zusammengedacht und angepasst werden. Dazu gehörten auch politische und zivilgesellschaftliche Komponenten (<https://augengeradeaus.net/2019/10/bei-den-eu-ausbildern-in-mali-akk-will-debatte-ueber-veraenderung-des-deutschen-mali-engagements-anschieben/>). Am 31. Mai 2020 laufen die Bundeswehrmandate für MINUSMA und EUTM Mali aus. Aus Sicht der Fragesteller ist es daher höchste Zeit, dass sich die Bundesregierung zusammen mit internationalen Partnern intensiv mit den Zielen, Aufgaben und bisherigen Resultaten der Missionen, internationalen und bilateralen Initiativen auseinandersetzt und eine ressortübergreifende Strategie für die Sahelregion entwickelt.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. War die Aussage der Bundesverteidigungsministerin, die Missionen in Mali grundlegend zu überarbeiten, vorher im eigenen Haus und mit anderen Ressorts abgestimmt?

Wenn ja, mit welchen Ressorts?

2. Welche konkreten Pläne und Zeitlinien verfolgt die Bundesregierung, um die bilateralen Initiativen (z. B. Ertüchtigungs- und Militärhilfen) und Missionen

a) in Mali und

b) der gesamten Sahel G 5-Region zu analysieren und zu überarbeiten?

3. Welche Fragestellungen liegen der Überarbeitung zugrunde?
4. Welche Ressorts, NGOs, unabhängigen Institutionen, Experten etc. werden an der Überarbeitung mitarbeiten?
5. Inwieweit werden Entwicklungsmaßnahmen in die Überarbeitung einbezogen?
6. Plant die Bundesregierung, den Deutschen Bundestag in die Überarbeitung miteinzubeziehen?

Wenn ja, in welcher Form?

7. Plant die Bundesregierung, dem Deutschen Bundestag eine Auswertung der Überarbeitung vorzulegen?

Wenn ja, wann?

8. Welche konkreten Vorschläge und Pläne hat die Bundesregierung, um die Missionen, bilateralen Initiativen, zivilen und politischen Komponenten effizienter und effektiver miteinander zu vernetzen?
Mit welchen internationalen Partnern, NGOs etc. ist Deutschland dazu im Kontakt?
9. Wie bewertet die Bundesregierung die Sicherheitslage in Mali und der gesamten Sahel-Region?
Wie bewertet die Bundesregierung den Einfluss militanter Islamistischer Gruppen in der Sahel-Region?
10. Auf welchem Stand ist die Diskussion über eine mögliche Erweiterung der Schutzobjekte der UNO-Mission, von der die Bundesverteidigungsministerin gesprochen hat (www.spiegel.de/politik/ausland/annegret-kramp-karrenbauer-verteidigungsministerin-in-mali-und-niger-a-1290575.html)?
Welche Position nimmt die Bundesregierung hinsichtlich einer Erweiterung von Schutzobjekten ein?
11. Wie bewertet die Bundesregierung die Resolution 2480 im Hinblick auf den erweiterten Fokus auf Zentralmali und den Schutz der Zivilbevölkerung?
12. Wie weit vorangeschritten sind nach Kenntnis der Bundesregierung die Pläne, in Zentralmali (Mopti) ein Regionalkommando einzurichten?
13. Ist Deutschland von den Vereinten Nationen angesprochen worden, einen anderen Beitrag in die UN-Mission MINUSMA einzubringen (z. B. Personal, Ausrüstung, finanzielle Unterstützung)?
14. Wenn ja, wie hat die Bundesregierung reagiert, welche Fähigkeiten und Leistungen werden in Betracht gezogen?
15. Hat die Bundesregierung eine Bewertung der Forderung Frankreichs, dass Ausbilder der EU-Mission EUTM zukünftig Operationen als Supervisoren begleiten sollen?
Wenn ja, wie lautet diese?
16. Ist Deutschland von der EU angesprochen worden, einen anderen Beitrag in die EU-Mission EUTM einzubringen (z. B. Personal, Ausrüstung, finanzielle Unterstützung)?
Wenn ja, wie hat die Bundesregierung reagiert, welche Fähigkeiten und Leistungen werden in Betracht gezogen?
17. Wurde Deutschland durch Frankreich um weitergehende Unterstützung für die „Operation Barkhane“ gebeten?
Wenn ja, wie sahen diese Bitten aus, und wie beabsichtigt die Bundesregierung, zu reagieren?
18. In welcher Höhe soll die G7-Initiative (Internationale Partnerschaft für Stabilität und Sicherheit) finanziell ausgestattet werden?
Welchen finanziellen Beitrag wird Deutschland leisten?
19. Welche Programme sollen durch die G7-Initiative unterstützt oder initiiert werden?

20. Welches Ressort hat die Federführung für den deutschen Beitrag zur G7-Initiative?
Welche Ressorts wurden in der Konzeption der G7-Initiative miteinbezogen?
Welche Ressorts werden an der G7-Initiative mitwirken?
21. Inwiefern unterscheidet sich die G7-Initiative von den bereits bestehenden Initiativen (G 5, Sahel Allianz etc.)?
Welchen Mehrwert erwartet die Bundesregierung?
22. Wie hoch sind die Mittel, die die Bundesregierung insgesamt für die Sahel-Region seit 2015 zur Verfügung stellt (bitte nach Jahr, Land, Haushaltstiteln, Programmen, Projekten, Empfänger-/Durchführungsorganisationen aufschlüsseln)?
23. Gibt es eine ressortübergreifende Strategie für Deutschlands Engagement in der Sahel-Region?
24. Wie überprüft die Bundesregierung die Wirksamkeit ihres gesamtstaatlichen Engagements in der Sahel-Region?
Welche Programme, Initiativen etc. wurden bisher evaluiert?
25. Wie evaluiert die Bundesregierung den Erfolg der Trainingskonzepte und -maßnahmen der Trainingsmission EUTM und der bilateralen Ertüchtigungsinitiativen?
26. In welcher Form (Ausbildungshilfe, Ausrüstung, Logistik usw.) und mit welchen finanziellen Mitteln unterstützt Deutschland die Gemeinsame Truppe Force conjointe du G 5 Sahel seit 2017?
27. In welcher Form unterstützen MINUSMA und EUTM die Programme von Sahel 5 und die gemeinsame Truppe?
Wie sieht die konkrete Unterstützung aus?
Welchen Beitrag leistet Deutschland dazu?
28. Welche Aufgaben erfüllt der zivil-militärische Berater (CIVAD) in den Missionen in Mali, und mit welchen personellen und materiellen Ressourcen ist der CIVAD ausgestattet?
29. Plant die Bundesregierung, zusätzliche zivil-militärische Berater in den Missionen in Mali einzusetzen?
30. Beabsichtigt die Bundesregierung den Einsatz von Spezialkräften für die Aufgabe „Military Assistance“ in Afrika über die bereits laufenden Initiativen hinaus?
Wenn ja, wo, wann, und mit welcher Zielsetzung?
31. Existiert eine Einschätzung der Bundesregierung bzgl. der Leistungsfähigkeit/der Wirksamkeit im Einsatz der malischen Sicherheitskräfte?
Wenn ja, wie lautet diese?
32. Wie schätzt die Bundesregierung die Leistungsfähigkeit/die Wirksamkeit im Einsatz der gemeinsamen Truppe Force conjointe du G 5 Sahel ein?
33. Wie bewertet die Bundesregierung die Einbindung der nationalen Parlamente der fünf Sahel-Länder in die parlamentarische und haushälterische Kontrolle der G 5-Initiative?

34. Stellt die Bundesregierung sicher, dass die Aktivitäten der Sahel-Allianz und G7-Initiative nicht nur innerhalb der Allianzmitglieder abgestimmt werden, sondern auch mit regionalen Organisation wie AU und ECOWAS (bitte konkret darstellen)?
35. Setzt sich Regierung dafür ein, dass der Aufbau von Parallelstrukturen in Konkurrenz zur Sicherheitsarchitektur der westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft (ECOWAS) aufgebaut werden?

Wenn ja, wie?

Berlin, den 7. November 2019

Christian Lindner und Fraktion

